

archiviert von Otto Eubel

Kaffeezeit

Sonnabend/Sonntag, 15./16. Mai 1954



FÜR DEN KREIS MELSUNGEN - MIT AMTLICHER ZULASSUNG

Regen rieselt GANZ NACH WUNSCH

Harler Bauern wußten sich zu helfen - Wasserfontänen auf den Schwalmwiesen

Keine Futtersorgen mehr - Erster genossenschaftlicher Beregnungsverband in Nordhessen

Harle (A). Sechs Großregner schloßen seit Mitte dieser Woche Wasserfontänen auf den Schwalmwiesen bei Harle in die Höhe. Der von der Sonnenglut der letzten Tage völlig ausgetrocknete Boden atmet wieder. Unter dem erfrischenden Sprühregen richten sich die jungen Grashälmschen auf — sie haben neue Nahrung gefunden. Und mit den jungen Filzstücken freuen sich 48 Landwirte der kleinen Gemeinde, die sich im Mai vorigen Jahres zum Beregnungsverband Harle zusammenschlossen. Stolz blicken sie auf ihre Beregnungsanlage, die am Mittwoch dieser Woche erstmalig in Betrieb genommen wurde.

Zwei Dieselmotorpumpen saugen das Wasser aus der Schwalm und verteilen es aus sechs Großregnern als feinen Sprühregen über rund 40 Hektar Wiesenfläche. Der Direktor der Melsunger Landwirtschaftsschule, Landwirtschaftsrat Dr. Max Schneider, Kreislandwirt Heinrich Biel, Sandhof bei Besora, der landwirtschaftliche Ringberater für das Edertal, Hans Kuhnigk, Gensungen, und Regierungsbauleiter Hermann Göring vom Wasserwirtschaftsamt Kassel überzeugten sich bereits am ersten Tag der Inbetriebnahme der Anlage von ihrer Wirksamkeit.

Schon immer hatte man in Harle auf den Schwalmwiesen mit der Trockenheit zu kämpfen. Erst vor zwei Jahren beachteten ein großer Wiesen zur eine mäßige Heu- und gar keine Krumenernte. Da setzten sich in Harle einige Männer zusammen, die diesem Uebel ein für allemal abhelfen wollten. Im Mai vorigen Jahres gründeten sie dann den ersten Beregnungsverband Nordhessens auf genossenschaftlicher Basis. Vorsitzender wurde H. Freudenstein III, sein Stellvertreter Heinrich Fackner. In den Vorstand wählten ferner Georg Ast, Karl Böttl und Johannes Grimmel berufen. Diese Männer und einige weitere Helfer setzten alle Hebel in Bewegung, um schon im kommenden Jahr einer Trockenheit vorzubeugen.

55 l/sec. Wasser aus der Schwalm

Es werden in ihren Bemühungen von allen Behörden — Landratsamt, Bauernverband, Landwirtschaftsamt, Wasserwirtschaftsamt usw. — vorzüglich unterstützt. Als treuer Berater stand ihnen besonders Regierungsbauleiter Göring vom Wasserwirtschaftsamt zur Seite. Bei der Firma Regner-AG, Lanninger, Frankfurt/M., wurde eine Beregnungsanlage Landwirte noch, w... Vorsitzender Freudenstein III vertritt. Einige Landwirte aus dem Ort, die noch an der Schwalm Wiesen besitzen, haben sich leider ausgeschlossen. Über deren Besitz müssen wir mit unserer Beregnungsanlage

bestellt. Zur Finanzierung des Projektes gab der hessische Staat einen verlockenden Zuschuß von 20.000 DM, und die restlichen 20.000 DM erhielten die teilhabenden Landwirte aus ERP-Mitteln, die sie nun innerhalb von sechs Jahren abtragen müssen. Mit dem Wasserwirtschaftsamt Kassel wurde das Unberechnungskosten getroffen, daß der Beregnungsverband Harle pro Sekunde 55 Liter Wasser aus der Schwalm entziehen darf.

Großregner reicht 35 Meter weit

Am Montag dieser Woche traf die Anlage aus dem Frankfurter Werk in Harle ein. Zu der Anlage gehören zwei luftgekühlte Dieselmotorpumpen, jeweils 25 PS, und zu jedem Aggregat 200 Meter Hauptleitung und 300 Meter Regenröhre. Jede Pumpe kann das Wasser entweder aus drei Großflächenregnern oder 14 Kleinstregnern strömen lassen. Ein Großregner ist bei Windstille in der Lage, Wiesenflächen in einem Halbmesser von 35 Metern zu beregnen. Jedes Aggregat kann anderthalb Minuten versorgen. Nach jeweils viertelstündigen werden die Rohre neu verlegt und beregnen dann eine neue Fläche.

In Harle rechnet man damit, daß in etwa neun Tagen die rund 40 Hektar Wiesen mit Wasser versorgt sein werden.

Es gibt noch Außenseiter

Eine Sorge drückt die im Beregnungsverband mitgemittelten Harler

von immer hinwegspringen. Man hofft, daß diese wenigen auch noch den Weg zum Beregnungsverband finden und so die Arbeit erleichtern. Und die nächsten Pläne der fortschrittlich denkenden Harler: „Wir bauen noch in diesem Jahr dicht neben der Schwalmbrücke einen Geräteschuppen. Das Distrikt hat uns die Gemeinde großzügigerweise zur Verfügung gestellt.“ Die Kosten dieses Projekts belaufen sich auf 5000 DM.

Nachbesserung mit Scheinwerfer

Als nächstes ist daran gedacht, die Anlage auch nachts in Betrieb zu halten, damit die große Fläche möglichst schnell mit Wasser versorgt wird. Die Aufstellung eines Scheinwerfers, der die Wiesen beleuchten kann, ist geplant. Doch vorläufig ist an die Verwirklichung dieses Planes noch nicht zu denken. Harles Landwirte sind zunächst einmal froh, daß sie der diesjährigen Heuernte zuversichtlich entgegensehen können. Und gerade in diesem trockenen Frühjahr wäre die Ernte ohne die Beregnungsanlage bestimmt sehr mager ausgefallen. Die Futtermgrundlage für den kommenden Winter dürfte sichergestellt sein, auch wenn die Sonne noch so unbarmherzig brennt und Petrus seine Schleusen gedörsen hält.

Das Beispiel „Beregnungsverband Harle“ scheint im Kreisgebiet bereits Schule zu machen. Wie wir erfahren, planen auch Landwirte der Gemeinde Lehre einen Zuschnuß auf genossenschaftlicher Basis.

Die Landwirte von Harle gründen den Beregnungsverband.

Hessische Nachrichten, 15.5.1954

Als Verlobte grüßen
ELSE RICHTER
HEINRICH KÖSTER
Harle, im Dezember 1954

Auch gegen „Scherze“ muss man sich gelegentlich wehren.
am 24. und am 29.12.1954 in den Hess. Nachrichten.

Die Verlobungsanzeige vom 24. Dezember 1954
ILSE RICHTER
HEINRICH KÖSTER
beide wohnhaft in Harle
wurde von den Beteiligten nicht aufgegeben
und entspricht nicht der Wahrheit.
Heinrich Köster, Harle